

Geschichten aus Russland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschichten aus Rußland

Chruschtschow, von seiner Begegnung mit Kennedy in Wien zurückgekehrt, versammelte seine Getreuen um sich und eröffnete ihnen: «Genossen! Ich habe einen Fall, der uns Sorge bereiten wird. Im Gespräch mit dem amerikanischen Präsidenten habe ich die Erfolge unseres Sowjetvolkes etwas aufgebauscht. Er hat mich dann seinerseits zu überbieten versucht. Zuletzt wußte ich nicht mehr was sagen und erzählte ihm, wir hätten in der Sowjetunion einen Athleten,

der 100 Kilometer in der Stunde laufe. Darauf erwiderte Kennedy, in Amerika sei ein Arzt, der Tote auferwecken könne. Weil ich ihm dies nicht glauben wollte, kamen wir überein, daß beim ersten Besuch Kennedys in Moskau er seinen Arzt mitbringen solle, wogegen ich ihm unseren Athleten zeigen würde. Und nun, wo nehmen wir diesen Schnellläufer her?» Nach einigem Nachdenken ließ sich Mikojan vernehmen:

«Ganz einfach, wir machen das so: Kennedy soll seinen Wunderarzt

nur bringen. Wir werden ihn zur Kremldauer führen und lassen ihn Stalin zum Leben erwecken. Der Mann, der dann die hundert Kilometer in der Stunde laufen wird, wirst Du sein, Genosse Nikita ...!»

In der zweiten Geschichte sagt der Verteidigungs-Minister triumphierend zum Handels-Minister: «Endlich werden die Kapitalisten erledigt sein! Genosse, ich habe die Ehre, dir anzuzeigen, daß unsere Forscher und Techniker die stärkste Atombombe entwickelten, mit

dem Vorteil, daß sie in einem Koffer Platz hat. Es genügt, wenn wir hundert «Touristen» nach Amerika schicken, in deren Koffern sich diese Bomben befinden, und im Zeitraum von einigen Stunden werden die USA nicht mehr existieren!»

«Phantastisch, Genosse!» entgegnete der Handels-Minister, «jetzt mußt du mir nur noch sagen, woher wir die Koffer nehmen ...» bi

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn, wie es in der letzten Zeit öfters der Fall war, die Fasnachtsbelustigung in der Weise, wie sie bisher stattgefunden hat und wohl auch ferner stattfinden wird, als dem Geist des Christentums zuwider und Gott mißfällig bezeichnet wird, so wird damit ein einfacher Irrthum ausgesprochen.

● Fasnachtsaufruf vor 100 Jahren

Wenn die Basler kummervoll und mit genüßlichem Bedauern über das zürcherische Narrentreiben herfallen, haben sie im allgemeinen die stadtzürcherische Fastnacht im leise weinenden Auge. ● Die Tar

Wenn Götter so hitziges Blut haben, was sollen die armen Menschen anfangen? ● Shakespeare

Lebensreise

Der Wiener Hofprediger Abraham a Santa Clara meinte einmal, wenn einen auch die Vorsehung über Kreuznach, Bitterfeld und Dornburg führe, müsse man den Blick doch auf Seligenstadt richten, wohin man aber nicht gelange, wenn man sich unterwegs zu lange in Weinheim, Spielberg und Magdeburg aufhalte. fh

Dies und das

Dies gelesen: «Eine schöne Frau kann ebensowenig anziehend wirken wie eine häßliche. Entscheidend ist, wie sie sich aufmacht. Mit andern Worten: Auf die Verpackung kommt es an.»

Und *das* gedacht: (Pack-)Papier ist geduldig, auch wenn Schreiber über die Schnur hauen ... Kobold



Rosmarin ...vor jeder grossen Tat

WOLO-Rosmarin

das herrliche

Dusch- und Schaumbad

ist von anregender und kräftigender Wirkung. Es fördert die Leistungsfähigkeit und die Lebensfreude.

WOLO AG ZÜRICH 50



Plastik-Flasche:

25 Vollbäder oder
75 Duschbäder Fr. 12.75

Diese praktische Flasche kann überall griffbereit aufgehängt werden. (Selbstklebehaken liegt jeder Packung bei.)

Original-Tube:

8 Vollbäder oder
25 Duschbäder Fr. 4.-

Gegen hohen Blutdruck

WEKA

Knoblauchöl-Kapseln

